

Inhalt

1	Einleitung, Fragestellung und Vorgehensweise	1
1.1	Das Forschungsproblem	1
1.1.1	Die Entwicklung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs	1
1.1.2	Die Nachkriegsentwicklung in Deutschland, Italien und Österreich	5
1.1.3	Der Aufstieg der extremen Rechten in Westeuropa seit dem Ende der 1970er Jahre	10
1.2	Vorüberlegungen	22
1.2.1	Anlage der Arbeit und Vorgehensweise	22
1.2.2	Die Auswahl der Länder und des Untersuchungszeitraumes	23
1.2.3	Beschränkung auf Wählerverhalten	25
1.2.4	Die Parteien der extremen Rechten in Westeuropa	26
1.2.4.1	Die Auswahl der Parteien	27
1.2.4.2	Ideologie und Begrifflichkeit	28
1.2.4.3	Zusammenfassung	41
2	Die Erklärung der Wahlerfolge der extremen Rechten	43
2.1	Die „Logik der Situation“: Beteiligung und Entscheidung bei nationalen Wahlen in Westeuropa	47
2.1.1	Voraussetzungen: Handlungsoptionen und Grad der Vertrautheit mit der Situation	47
2.1.2	Konsequenzen: Kosten und Nutzen von Wahlbeteiligung und Wahlentscheidung	50
2.1.3	Zwischenfazit: Die Logik der Situation	54
2.2	Die „Logik der Selektion“: Faktoren der individuellen Wahlbeteiligung und Wahlentscheidung	54
2.2.1	Voraussetzungen: Die Wahl des Handlungsmodells	54
2.2.2	Zentrale Begriffe: Einstellungen, Überzeugungen, Werte	60
2.2.3	Das Ann-Arbor-Modell als allgemeines Modell der Wahlentscheidung	63
2.3	Integration von Extremismusforschung und allgemeiner Wahlforschung	78
2.3.1	Die Erklärungsansätze der Rechtsextremismusforschung im Überblick	78
2.3.1.1	Persönlichkeitsmerkmale und Wertorientierungen	79
2.3.1.2	Soziale Integration	86
2.3.1.3	Gruppenkonflikte	87

2.3.1.4	Gelegenheitsstrukturen, strukturelle Randbedingungen, Kontexteinflüsse	99
2.3.2	Die Protestwahlhypothese	104
2.3.3	Die Rolle der sozio-demographischen Variablen	109
2.3.4	Die „Theorie des Rechtsradikalismus in westlichen Industriegesellschaften“ – Ausgangspunkt für eine Integration der theoretischen Ansätze	117
2.3.4.1	Struktur und Erklärungsmuster des Scheuch-Klingemann-Modells	118
2.3.4.2	Erweiterungen und Ergänzungen des Scheuch-Klingemann-Modells	121
2.3.4.2.1	Makro- und Meso-Faktoren	122
2.3.4.2.2	„Modernisierungsverliererhypothese“ und Gruppenkonflikte	123
2.3.4.2.3	Die Rolle der Persönlichkeitsvariablen	124
2.3.4.2.4	Das Modell der Wahlentscheidung	125
2.3.5	Zwischenfazit	126
2.4	Grenzen der Erklärung	127
2.4.1	Vorbemerkung zur Terminologie	128
2.4.2	Möglichkeit und Reichweite von Kausalerklärungen	129
2.4.3	Verfügbarkeit und Qualität von Indikatoren	137
2.4.3.1	Indikatoren auf der Mikro-Ebene	138
2.4.3.1.1	Das Problem der Äquivalenz von Indikatoren	138
2.4.3.1.2	Spezifische Indikatorenprobleme	140
2.4.3.2	Indikatoren auf der Meso- und Makro-Ebene	142
2.4.4	Probleme der statistischen Modellierung	155
2.4.4.1	Kategoriale abhängige Variablen und fehlende Werte	155
2.4.4.2	Die Analyse von Kontexteffekten	157
2.4.4.3	Fehlende Varianz der abhängigen Variablen	170
2.5	Zwischenfazit und theoretische Erwartungen	171
2.5.1	Einflüsse individueller Merkmale auf die Wahl der extremen Rechten	172
2.5.2	Einflüsse von Kontextmerkmalen auf die Wahl der extremen Rechten	190
3	Empirische Ergebnisse	205
3.1	Die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	205
3.1.1	Die Modellierung der Wahl der extremen Rechten im Längsschnitt	205
3.1.1.1	Die zeitliche und räumliche Abgrenzung der Kontexte	206
3.1.1.2	Die Behandlung fehlender Werte	213
3.1.1.3	Das Problem der Gewichtung	230
3.1.1.4	Die Wahl des Schätzverfahrens	234
3.1.1.5	Die generelle Analysestrategie	235
3.1.2	Die relative Bedeutung von Individual- und Kontextfaktoren für die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	238
3.1.3	Die Bedeutung von (persistenten) Ländereffekten für die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	244

3.1.4	Die Wirkung von Geschlecht, Alter, formaler Bildung und Berufsgruppenzugehörigkeit auf die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	255
3.1.5	Die Bedeutung sozialer Bindungen für die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	274
3.1.6	Der Einfluß politischer Einstellungen auf die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	280
3.1.7	Die Bedeutung von Kontexteffekten für die Wahl der extremen Rechten, 1980-2002	290
3.1.8	Kontextspezifische Einflüsse von Individualmerkmalen und Cross-Level-Interaktionen	322
3.1.9	Zusammenfassung: Die Wahl der extremen Rechten in Westeuropa im Längsschnitt	333
3.2	Die Wahl der extremen Rechten in den Jahren 1997, 2000 und 2002/2003	342
3.2.1	Modellierung und Analysestrategie	343
3.2.2	Faktoren der Rechtswahl in den Jahren 1997 und 2000	347
3.2.3	Faktoren der Rechtswahl in den Jahren 2002/2003	358
3.2.4	Zusätzliche Modelle für die Wahl der extremen Rechten in den Jahren 2002/2003	368
4	Fazit	373
A	Übersicht über die verwendeten Datensätze	389
A.1	Längsschnittdaten	390
A.2	Querschnittsanalysen	404
B	Die Analyse rechter Wahlentscheidungen mit Hilfe von binären logistischen Regressionsmodellen	409
B.1	Grundsätzliche Probleme	409
B.2	Die Bestimmung von Standardfehlern für erwartete Wahrscheinlichkeiten in Logit-Modellen	423
C	Zusätzliche Tabellen und Abbildungen	425
D	Register	443
	Sachregister	443
	Personenregister	448
	Autorenregister	449
	Literaturverzeichnis	457

Abbildungen

1.1	Bestes Wahlergebnis der extremen Rechten bei den Wahlen zum nationalen Parlament (erste Kammer) in den Staaten der heutigen Europäischen Union und in Norwegen 1980-1991	13
1.2	Bestes Wahlergebnis der extremen Rechten bei den Wahlen zum nationalen Parlament (erste Kammer) in den Staaten der heutigen Europäischen Union und in Norwegen 1992-2003	14
1.3	Dimensionen der Extremismusforschung	26
2.1	Grundstruktur der Mehr-Ebenen-Erklärung	46
2.2	Der Kern des (rezipierten) Ann-Arbor-Modells	65
2.3	Die Beziehungen zwischen Wahlentscheidungen, Parteiidentifikationen und kurzfristigen Einflüssen nach Budge et al. 1976	66
2.4	Der Kausalitätstrichter in der Interpretation von Dalton 1988	67
2.5	Der Kausalitätstrichter nach Campbell et al. 1960	68
2.6	Rekonstruktion des Ann-Arbor-Modells	72
2.7	Eine einfache Typologie von Kontexteinflüssen	103
2.8	Das Modell der „rationalen Protestwahl“	107
2.9	Die „Theorie des Rechtsradikalismus in westlichen Industriegesellschaften“ im Überblick	122
2.10	Das Hempel-Oppenheimer-Schema	129
2.11	Die indirekte Prüfung von Kausalbeziehungen	132
2.12	Ein Ausschnitt aus der hierarchischen Struktur des Staatsaufbaus	143
2.13	Berücksichtigung formal-politischer Kontexte bei der Analyse von Trendstudien	145
2.14	Kontexteinflüsse auf Achsenabschnitt und Regressionsgewichte	146
2.15	Eine Typologie individueller und kollektiver Eigenschaften nach Lazarsfeld und Menzel (1961) und Hox (2002)	147
2.16	Idealtypische Ausfallmechanismen in Bevölkerungsumfragen	156
2.17	Möglichkeiten der Analyse von strukturierten Daten	161
2.18	Dimensionen der Datenanalyse	165
2.19	Hypothetische Einflüsse von Eigenschaften und Handlungen einer Partei auf Wahlergebnisse und „gender gap“ in Längsschnittperspektive	182
2.20	Die indirekte Wirkung von Kontextmerkmalen auf die Wahlentscheidung	190
2.21	Eine Typologie zur Modellierung von Kontexteffekten	191

2.22 Ideologische Position der etablierten Rechten und Annäherung zwischen den beiden großen Parteien	196
3.1 Mögliche Analyseebenen im Längsschnittmodell	207
3.2 Individual- und Kontexteinflüsse im Mehr-Ebenen-Modell	210
3.3 Der Anteil fehlender Werte bei der Wahlabsichtsfrage in den verschiedenen Ländern	215
3.4 Wahrscheinlichkeit des Auftretens weiblicher Wähler der extremen Rechten in Teilstichproben des Umfangs $n = 400$ für $p = 0,0074$ und $p = 0,0037$. . .	222
3.5 Die Verteilung der Kontexte des Längsschnittmodells auf Zeit und Raum . . .	233
3.6 Mögliche Korrelationen von nicht gemessenen Einflüssen	235
3.7 Die Verteilung der Residuen des Varianzkomponentenmodells auf der Kontextebene	245
3.8 Die Verteilung der Residuen auf der Kontextebene nach Ländern	246
3.9 Verzerrungen in einer logistischen Regression durch nicht berücksichtigte Basiseffekte	247
3.10 Die Verteilung der Residuen des leeren Modells mit fixen Ländereffekten auf der Kontextebene	251
3.11 Die Verteilung der Residuen auf der Kontextebene nach Ländern	252
3.12 Zeitliche Autokorrelation der Residuen auf der Kontextebene nach Ländern (Modell II.a)	254
3.13 Zeitliche Korrelation Residuen auf der Kontextebene in der Gesamtstichprobe (Modell II.a)	255
3.14 Die indirekte Wirkung sozio-demographischer Variablen auf das Wahlverhalten	256
3.16 Der Zusammenhang zwischen dem Lebensalter und der Links-Rechts-Selbsteinstufung in Westeuropa, 1980-2002	285
3.17 Logistischer und logarithmisch-logistischer Zusammenhang zwischen Disproportionalität und Wahl der extremen Rechten	294
3.18 Die Verteilung der Veränderungsrate der Asylbewerberquote in 266 Kontexten	298
3.19 Die Interaktion zwischen den Effekten von Asylbewerber- und Arbeitslosenquote (Modell VI.d)	301
3.20 Die Interaktion zwischen den Effekten von Asylbewerber- und Arbeitslosenquote (Modell VI.a vs. Modell VI.c)	304
3.21 Die Interaktion zwischen den Effekten von Asylbewerberquote und BIP-Wachstum (Modell VI.e)	307
3.22 Die Interaktion zwischen den Effekten von Arbeitslosenquote und GRR (Modell VI.f)	310
3.23 Die gemeinsame Wirkung von Arbeitslosenquote und Lohnersatzleistungen auf den Logit der Rechtswahl	312
3.24 Die Interaktion zwischen den Effekten von Asylbewerberquote und GRR (Modell VI.g)	315
3.25 Die gemeinsame Wirkung von Arbeitslosenquote, Asylbewerberquote und Lohnersatzleistungen auf die Wahrscheinlichkeit der Rechtswahl	316
3.26 Die Interaktion zwischen den Effekten von themenspezifischer Varianz und Salienz der Themen der extremen Rechten (Modell VI.i)	321

3.27	Die Interaktion zwischen den Effekten der Links-Rechts-Selbsteinstufung und der radikalsten Position einer etablierten Partei (Modell VII)	326
3.28	Der konditionale Effekt individueller Arbeitslosigkeit in Abhängigkeit von der Arbeitslosenquote (Modell VII.a)	331
3.29	Der konditionale Effekt individueller Arbeitslosigkeit in Abhängigkeit von den Leistungen im Falle der Arbeitslosigkeit (Modell VII.a)	331
3.30	Der konditionale Effekt individueller Arbeitslosigkeit in Abhängigkeit von der Asylbewerberquote (Modell VII.a)	332
3.31	Die gemeinsame Wirkung von Arbeitslosenquote, Asylbewerberquote und Lohnersatzleistungen auf die Wahrscheinlichkeit der Rechtswahl	336
3.32	Die Abweichung der fixen Ländereffekte von ihrem jeweiligen Mittelwert in den Modellen II.a und VII.a	339
3.33	Der Effekt der Zeit auf den Logit der Rechtswahl (Modell VII.b)	342
3.34	Grundsätzlicher Aufbau der Strukturgleichungsmodelle in Kapitel 3.2.2,3.2.3 und 3.2.4	345
A.1	Komplikationen bei der linearen Interpolation der radikalsten ideologischen Position innerhalb der etablierten Rechten	400
B.1	Standard-logistische Verteilung von ϵ	410
B.2	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von r und s	411
B.3	Die Verteilung von r in Abhängigkeit vom Geschlecht	412
B.4	Die Stichprobenkennwertverteilung von β_0	418
B.5	Die Stichprobenkennwertverteilung von β_r und β_s	419
B.6	Die Wahrscheinlichkeit der Rechtswahl in Abhängigkeit von r in der Population und in den Stichproben (nur Männer)	420
B.7	„Gender Gap“ bei der Wahl rechter Parteien in Abhängigkeit von r ; Population vs. stichprobenbasierte Schätzungen	421
C.1	MCMC-Schätzung für die A-Posteriori-Verteilung der Parameter β_{0j} und $\sigma_{\omega 0}^2$	427

Tabellen

1.1	Die Wahl der extremen Rechten in Österreich, Deutschland und Italien, 1948-1979	5
1.2	Zustimmung zur Idee der Demokratie 1999/2000	36
2.1	Die Ablehnung verschiedener Immigrantengruppen durch die Wähler der extremen Rechten sowie die übrigen Bürger fünf Ländern Westeuropas	152
3.1	Die Kontexte des Längsschnittmodells im Überblick	210
3.2	Der Anteil fehlender Werte bei den Variablen des Längsschnittmodells	213
3.3	Die Mikro-Variablen des Längsschnittmodells	214
3.4	Quasi-vollständige Separation in einer logistischen Regression mit einer dichotomen unabhängigen Variablen	219
3.5	Die Wahlentscheidung zugunsten der extremen Rechten in ausgewählten Eurobarometer-Studien	223
3.6	Varianzkomponentenmodell der Wahl der extremen Rechten 1980-2002 (Modell I)	240
3.7	Die relative Bedeutung von Individual- und Kontextebene für die Wahl der extremen Rechten 1980-2002	241
3.8	Die Wahl von sozialdemokratischen, christdemokratisch/konservativen, liberalen und grünen Parteien in Westeuropa 1980-2002	242
3.9	Die Wahl von liberalen und grünen Parteien in Westeuropa 1980-2002 (alternative Auswahl der Kontexte)	242
3.10	Die relative Bedeutung von Individual- und Kontextebene für die Wahl von sozialdemokratischen, christdemokratisch/konservativen, liberalen und grünen Parteien in Westeuropa 1980-2002	243
3.11	Die relative Bedeutung von Individual- und Kontextebene für die Wahl von liberalen und grünen Parteien 1980-2002 (alternative Auswahl der Kontexte)	244
3.12	Konstante Ländereffekte bei der Wahl der extremen Rechten 1980-2002 (Modell II.a)	248
3.13	Konstante Ländereffekte bei der Wahl der extremen Rechten 1980-2002 (Modell II.b)	253
3.14	Die Wirkung des Geschlechts auf die Wahl der extremen Rechten 1980-2002 (Modell III.a)	257

3.15	Die Wirkung des Alters auf die Wahl der extremen Rechten 1980-2002 (Modell III.b)	259
3.16	Die Stabilität der Wirkung des Alters auf die Wahl der extremen Rechten 1980-2002 (Modell III.c)	260
3.17	Die Wirkung der Berufsgruppenzugehörigkeit auf die Wahl der extremen Rechten 1980-2002 (Modell III.d)	262
3.18	Die Stabilität der Wirkung der Berufsgruppenzugehörigkeit auf die Wahl der extremen Rechten 1980-2002 (Modell III.e)	263
3.19	Die Wirkung von Geschlecht, Alter, Bildung und Berufsgruppe auf die Wahl der extremen Rechten 1980-2002 (vollständiges Modell III)	264
3.20	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen und dem Stimmenanteil bei der vorangegangenen Wahl, 1980-2002 (Modell III.f)	266
3.21	Der erwartete Stimmenanteil der extremen Rechten in Abhängigkeit von Geschlecht, Alter, Bildung, Berufsgruppe und Basis-Logit	271
3.22	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen und zwei Indikatoren für soziale Integration, 1980-2002 (Modell IV.a)	275
3.23	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen und zwei Indikatoren für soziale Integration, und der Bindung an eine Religionsgemeinschaft 1980-1997 (Modell IV.b)	277
3.24	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, zwei Indikatoren für soziale Integration, und der Nähe zu den Gewerkschaften 1988-1994 (Modell IV.c)	278
3.25	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, zwei Indikatoren für soziale Integration, und der Bindungen an Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften und Parteien 1988-1994 (Modell IV)	279
3.26	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen und dem Merkmal „Postmaterialismus“ 1980-1997 (Modell V.a) . .	281
3.27	Die Wirkung von Geschlecht, Alter, Bildung und Berufsgruppe auf die Wahl der extremen Rechten 1980-1997 (vollständiges Modell III, beschränkt auf die Kontexte/Fälle aus Tabelle 3.26)	282
3.28	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen und der Links-Rechts-Selbsteinstufung 1980-2002 (Modell V.b) . .	284
3.29	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, der Links-Rechts-Selbsteinstufung und vier weiteren Einstellungsvariablen, 1982-1997 (Modell V)	286
3.30	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, der Links-Rechts-Selbsteinstufung und drei weiteren Einstellungsvariablen, 1982-1997 (Modell V.d)	288
3.31	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, der Links-Rechts-Selbsteinstufung sowie weiteren Einstellungsvariablen, 1982-2000 (Modell V.c)	289
3.32	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und vier Kontextfaktoren, 1982-2000 (Modell VI.a)	292

3.33	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und vier Kontextfaktoren, 1982-2000 (Modell VI.b)	296
3.34	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und sechs Kontextfaktoren, 1982-2000 (Modell VI.c)	299
3.35	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und vier Kontextfaktoren sowie einer Interaktion, 1982-2000 (Modell VI.d)	302
3.36	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und fünf Kontextfaktoren sowie zwei Interaktionen, 1982-2000 (Modell VI.e)	305
3.37	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und vier Kontextfaktoren sowie zwei Interaktionen, 1982-2000 (Modell VI.f)	309
3.38	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und fünf Kontextfaktoren sowie drei Interaktionen, 1982-2000 (Modell VI.g)	314
3.39	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und sechs Kontextfaktoren sowie drei Interaktionen, 1982-2000 (Modell VI.h)	318
3.40	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und acht Kontextfaktoren sowie drei Interaktionen, 1982-2000 (Modell VI.i)	319
3.41	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und acht Kontextfaktoren sowie vier Interaktionen, 1982-2000 (Modell VII)	323
3.42	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen, acht Kontextfaktoren sowie verschieden Interaktion, 1982-2000 (Modell VII.a)	329
3.43	Ländereffekte und zufällige Kontexteinflüsse in den Modellen II.a, VII.a und VI.h	338
3.44	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen, acht Kontextfaktoren, dem Befragungszeitpunkt sowie verschiedenen Interaktionen, 1982-2000 (Modell VII.b) . . .	340
3.45	Die Wahl der extremen Rechten 1997: Qualität der Anpassung der Strukturgleichungsmodelle	347
3.46	Das Modell zur Messung von positiven Einstellungen gegenüber ethnischen Fremdgruppen (1997): Faktorladungen	348
3.47	Positive Einstellungen gegenüber Fremdgruppen: Determinanten (1997) . . .	350
3.48	Die Wahl der extremen Rechten: Determinanten (1997)	351
3.49	Die Wahl der extremen Rechten 2000: Qualität der Anpassung der Strukturgleichungsmodelle	354
3.50	Das Modell zur Messung von positiven Einstellungen gegenüber ethnischen Fremdgruppen (2000): Faktorladungen	355

3.51	Positive Einstellungen gegenüber Fremdgruppen: Determinanten (2000) . . .	356
3.52	Die Wahl der extremen Rechten: Determinanten (2000)	357
3.53	Die Wahl der extremen Rechten 2002: Qualität der Anpassung der Strukturgleichungsmodelle	358
3.54	Das Modell zur Messung von positiven Einstellungen gegenüber ethnischen Fremdgruppen (2002): Faktorladungen	359
3.55	Das Modell zur Messung von ökonomischem Liberalismus (2002): Faktorladungen	360
3.56	Positive Einstellungen gegenüber ethnischen Fremdgruppen (2002): Determinanten	361
3.57	Ökonomischer Liberalismus (2002): Determinanten	363
3.58	Die Wahl der extremen Rechten (2002): Determinanten	364
3.59	Das Wahlverhalten von Bürgern, die sich mit der extremen Rechten identifizieren (2002)	365
3.60	Die Wähler der extremen Rechten nach ihrer Parteiidentifikation (2002) . . .	365
3.61	Die Wahl der extremen Rechten 2002, Modell ohne Parteiidentifikation (2002): Qualität der Anpassung der Strukturgleichungsmodelle	366
3.62	Die Wahl der extremen Rechten, Modell ohne Parteiidentifikation (2002): Determinanten	367
3.63	Die Wahl der extremen Rechten 2002, Modell ohne Einstellungen gegenüber den ethnisch definierten Fremdgruppen (2002): Qualität der Anpassung der Strukturgleichungsmodelle	368
3.64	Die Wahl der extremen Rechten, Modell ohne Einstellungen gegenüber den ethnisch definierten Fremdgruppen (2002): Determinanten	369
3.65	Die Wahl der extremen Rechten 2002, Modell ohne Einstellungen gegenüber den ethnisch definierten Fremdgruppen, Parteiidentifikation und ökonomischen Liberalismus (2002): Qualität der Anpassung der Strukturgleichungsmodelle	370
3.66	Die Wahl der extremen Rechten, Modell ohne Einstellungen gegenüber den ethnisch definierten Fremdgruppen, Parteiidentifikation und ökonomischen Liberalismus (2002): Determinanten	372
4.1	Die empirischen Befunde zu den Hypothesen in Kurzform	378
A.1	Übersicht über die verwendeten Datensätze	389
A.3	Items zur Erfassung von Einstellungen gegenüber Fremdgruppen im Eurobarometer 47.1 und 53	406
A.4	Items zur Erfassung von Einstellungen gegenüber Fremdgruppen im European Social Survey	407
B.1	Die Auswirkung verschiedener empirischer Probleme auf die Koeffizienten eines Logit-Modells	414
C.1	Zeitpunkt der Wahlentscheidung in Ost- und Westdeutschland, 1998 und 2002	425

C.2	Teilnahme an Demonstrationen gegen die nationale Regierung in ausgewählten Ländern Westeuropas	425
C.3	Einschätzung der Opportunitätskosten durch die Wahlberechtigten	426
C.4	Die Wahl der extremen Rechten 1980-2002 (MQL1-Schätzungen)	426
C.5	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und vier Kontextfaktoren, 1982-2000 (Modell VI.a ohne Frankreich)	428
C.6	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und vier Kontextfaktoren, 1982-2000 (Modell VI.a plus Interaktion)	429
C.7	Die Wahl der extremen Rechten in Abhängigkeit von sozio-demographischen Variablen, drei Einstellungsvariablen und vier Kontextfaktoren, 1982-2000 (Modell VI.b plus Interaktion)	430
C.8	Das Modell zur Messung von positiven Einstellungen gegenüber ethnischen Fremdgruppen (1997): Achsenabschnitte	431
C.9	Das Modell zur Messung von positiven Einstellungen gegenüber ethnischen Fremdgruppen (2000): Achsenabschnitte	432
C.10	Das Modell zur Messung von positiven Einstellungen gegenüber ethnischen Fremdgruppen (2002): Achsenabschnitte	433
C.11	Das Modell zur Messung von ökonomischem Liberalismus (2002): Achsenabschnitte	434
C.12	Das Modell zur Messung von positiven Einstellungen gegenüber ethnischen Fremdgruppen, Modell ohne Parteiidentifikation (2002): Achsenabschnitte	435
C.13	Das Modell zur Messung von ökonomischem Liberalismus (2002): Achsenabschnitte, Modell ohne Parteiidentifikation	436
C.14	Das Modell zur Messung von positiven Einstellungen gegenüber ethnischen Fremdgruppen, Modell ohne Parteiidentifikation (2002): Faktorladungen	437
C.15	Das Modell zur Messung von ökonomischem Liberalismus, Modell ohne Parteiidentifikation (2002): Faktorladungen	438
C.16	Positive Einstellungen gegenüber ethnischen Fremdgruppen, Modell ohne Parteiidentifikation (2002): Determinanten	439
C.17	Ökonomischer Liberalismus, Modell ohne Parteiidentifikation (2002): Determinanten	440
C.18	Das Modell zur Messung von ökonomischem Liberalismus, Modell ohne Einstellungen gegenüber den ethnisch definierten Fremdgruppen (2002): Faktorladungen	441
C.19	Ökonomischer Liberalismus, Modell ohne Einstellungen gegenüber den ethnisch definierten Fremdgruppen (2002): Determinanten	442